Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 32

Artikel: Die Bautätigkeit in der Schweiz im ersten Halbjahr 1930

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577067

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausgearbeitet, in dem vor allem das Kantonsgericht Latte untergebracht werden sollen. Um diesen Neubau ift es aber inzwischen volltommen ftill geworden, und zwar der finanziellen Lage des Kantons wegen. Man ift beute einig barüber, daß noch eine Reihe bringlicherer Aufgaben gelöft werden muffen, bis man an die Berwirtlichung eines folchen Brojettes herangehen tann. Ingwischen mar es jedoch notig, einige Umbauten por junehmen, einmal als Folge ber neuen Departements. verteilung, und bann mar es anderfeits notig, bem Ran: tonsgericht mehr Raumlichkeiten zur Berfügung zu ftellen. Diese Umbauten find nun vollendet. Sie kamen auf insgesamt 315,000 Fr. zu flehen, und ber Regierungsrat sucht baber beim Großen Rate um die Bewilligung eines Nachtragsfredites in diefem Betrage nach. Sehr zu munichen übrig laffen fobann die Raumlichkeiten. ble der Staatsanwaltschaft im fantonalen Untersuchungs. gefängnis, bem "Rriminal", zur Berfügung fteben. Wie verlautet, foll hier im nachften Jahre grundlich Abhilfe geschaffen werden, so daß die drei Staatsanwälte Bureaus erhalten, die nicht mehr an mittelalterliche Buftande er-

Rirden-Renovationsarbeiten in Amden am Balenjee. (Korr.) Nachdem die neurenovierte Bfarrkirche im Frühling diefes Jahres ein neues Geläute im Gefamtgewichte von 113 Zentnern erhalten hat, ift nunmehr auch der elettrische Glockenantrieb durch die Firma Maier & Cie. in Schaffhausen monttert worden. Es handelt fich hier um ein außerft folid gebautes, gegen Einfluffe von Schnee und Regen gut geschütztes, sicher und tadellos arbeitendes Syftem, das zudem ganz ein-jach in der Bedienung ift, den Klöppelfanger automatisch auslöft und sich sehr gut bewährt. Die neuen Glocken famt elektrischem Antrieb erforderten die Summe von fr. 29,174.30. Die Kossen der Kirchenrenovation beaufen sich insgesamt auf rund Fr. 180,000.

Reues Pfarrhaus in Rirchberg (St. Gallen). Die evangelische Rirchgemeinde beschloß die Gründung eines Baufonds für ein neues Pfarrhaus. In diesem foll auch ein Gemeindesaal oder eine große Gemeindestube eingerichtet werden. Das heute benütte Pfarrhaus ift nahezu 400 Jahre alt und entspricht kaum mehr den Ansprüchen unserer Zeit.

Errichtung einer Augenklinit in Aarau. Der Reglerungsrat verlangt vom Großen Rat einen Kredit von 250,000 Fr. für den Erwerb einer Liegenschaft behufs Errichtung einer Augenklinik beim Kantonsspital.

Renovation der Rirche Santa Maria degli Angioli in Lugano. Wie aus Lugano berichtet wird, soll dieser Lage die berühmte Kirche Santa Maria degli Angioli nach zweisährigen Renovationsarbeiten wiederum für den Gottesdienft geöffnet werden. Als vor zwei Jahren die Restaurationsarbeiten unter der Leitung von Kunstmaler Berta, dem kantonalen Jaspektor für Runfibenkmaler, begonnen wurden, war es höchfte Belt, ben ehrwürdigen Bau und sein berühmtes Frestogemalde von Bernardino Luini zu retten. Der Kanton Teffin gab an die Wieder: herstellungsarbeiten einen Beitrag von 200,000 Franken; weltere größere Subventionen wurden bewilligt vom Bund, der Gemeinde Lugano und andern Körperschaften. Bundchit wurden die Fundamente und das Mauerwerk der Riche verftartt. Dann ging es an die außerordent Ich ichmierige Arbeit ber Retnigung bes großen Fresto. gemäldes Lutnis, der "Kreuzigung". Diese sehr delikate Aufgabe wurde einem Mailander Spezialiften, dem Reflaurator Belliccioni, übertragen. Bei ben Renovations, atbeiten im Innern ber Kirche wurden überdies weitere alte Bandmalereien entbeckt, die unter einer mehrsachen Raltschicht lagen; fie wurden in musamer Arbeit wieder

freigelegt und bilden nun einen weitern Kunftschat des altehrmürdigen Gotteshaufes.

Rirchen- und Schulhausbau im Wallis. Der Ertrag der diesjährigen Reformationskollette wird ben Wallifer reformierten Gemeinden zugeführt und foll ins. besondere dazu beitragen, in Sitten das baufällig gewordene alte Pfarrhaus um zubauen, und in Martigny eine fleine Rirche mit Schulhaus zu errichten.

Die Bautätigkeit in der Schweiz

im ersten Halbjahr 1930.

(Rorrefpondeng.)

Bom Bundesamt für Induftrie, Gewerbe und Arbeit werden wieder einige Zusammenftellungen in Zahlen und Zeichnungen veröffentlicht über die Bautätigkeit in der Schweiz im erften Halbjahr 1930. Wir entnehmen hieraus folgendes:

Die Erhebung erftrectt fich, wie die früheren, auf

inegesamt 351 Gemeinben.

a. Baubewilligte Wohnungen.

Im Total der berücksichtigten 351 Gemeinden find im 1. Halbjahr 1930 für insgesamt 3036 Eebaude mit Wohnungen Baubewilligungen erteilt worden; diese Zahl ift um 123 (3,9 %) kleiner als im 1. Halbjahr 1929. Die Zahl der im erften Halbjahr 1930 im Total erfoßten Gemeinden baubewilligten Wohnungen beträgt 9544 und überfteigt diejenige im entsprechenden Zeitraum bes Borjahres um 842 (9,7%). Unter ben 4 Großestädten verzeichnen Zürich und Bafel im 1. Halbjahr 1930 eine kleinere, Bern und Genf eine größere Anzahl von baubewilligten Wohnungen als im gleichen Zettraume des Lorjahres. Der Kückgang gegenüber dem 1. Halbjahr beträgt in Zürich 712 (27,9 %) und in Basel 780 (65,4%), die Zunahme in Bern 63 (25,5%) und in Groß Genf 1142 (270,6%). Im Total ber übrigen Stabte mit 10,000 bis 100,000 Einwohnern find im 1. Halbjahr 1930 716 (43 9 %) Wohnungen mehr und im Total der übrigen erfaßten Gemeinden 413 (15,5 %) Wohnungen mehr bewilligt worden als im gleichen Beitraum des Vorjahres.

b. Fertigerstellte Wohnungen.

Fertigerstellt wurden im 1. Halbjahr 1930 im Total ber erfaßten Gemeinden 2399 Gebaube mit Wohnungen oder 422 (21,3%) mehr als im 1. Halbjahr des Borjahres. Die Zahl ber im 1. Halbjahr 1930 im Total der erfaßten Gemeinden fertigerftellten Wohnungen beträgt 6995 und ift um 1699 (32,1%) größer als im gleichen Zeitraume des Borjahres. Dabei ift zu berücksichtigen, daß der Beginn der Bauperiode im Frühjahr bes Jahres 1929 burch anhaltendes Froftwetter vergögert worden ift.

Bon ben 4 Groß Städten verzeichnen famtliche im Salbjahr 1930 eine größere Anzahl fertigerftellter Wohnungen als im gleichen Zeitraum des Borjahres: In Burich beträgt die Mehrerftellung 387 Wohnungen (24,8%), in Bafel 111 Bohnungen (17,9%), in Bern 27 Wohnungen (10,0 %) und in Groß Genf 423 Boh. nungen (177%). Im Total ber 4 Großstädte wurden im 1. Halbjahr 1930 948 Wohnungen (35,5%) mehr

fertigerstellt als im 1. Halbjahr 1929.

Im Total der übrigen Städte mit 10,000 bis 100,000 Einwohnern überfteigt die Zahl der im Berichtsjahr fertigerftellten Wohnungen diejenige im gleichen Beitraum bes Borjahres um 343 (36,3 %) und im Total ber übrigen erfaßten Gemeinden um 408 (24,5%).

Die Verteilung der im 1. Salbjahr 1930 fertigerftellten Wohnungen nach Gebäudearten, nach dem Erftellen und nach der Finanzierung zeigt nur geringe Abwelchungen von berjenigen im gleichen Zeitraum des Borjahres. 62,5 % ber in ber Berichtsperiode fertiger. ftellten Wohnungen entfallen auf Mehrfamilienhäufer, 20 % auf Bohn- und Gelchäftshäufer, 15,8 % auf Einfamilienhäuser und 1,7% auf andere Gebäude mit Bohnungen. Durch Einzelpersonen find im 1. Halbjahr 1930 46,1 % der fertigerftellten Wohnungen errichtet worden, durch gemeinnützige Baugenoffenschaften 13,8%, durch andere Baugenoffenschaften 12,0%, durch andere juriftische Personen 27,9% und durch die Gemeinde 0,2%. Nach der Finanzierung fteben die ohne öffentliche Finanz beihilfe erftellten Wohnungen mit 83,0 % an erfter Stelle; mit öffentlicher Finanzbeihilfe find 16,8%, im Eigenbau der Gemeinde 0,2% der Wohnungen erftellt worden.

Die Verteilung der im 1. Halbjahr fertigerstellten Wohnungen nach der Zimmerzahl ergibt ein ähnliches Vild wie im aleichen Zeitraum des Borjahres. Den vershältnismäßig stärksten Anteil an der Gesamtzahl der neuerstellten Wohnungen haben diesenigen mit 3 Zimmern (42,0%); an zweiter Stelle stehen die Wohnungen mit 4 Zimmern (23,7%), an dritter Stelle diesenigen mit 2 Zimmern (16,8%); es solgen die Wohnungen mit 5 Zimmern (9,3%), die Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern (5,8%) und endlich die Einzimmerwohnungen (2,4%). Der Anteil der Kleinwohnungen (Wohnungen mit 1 dis 3 Zimmern) an der Gesamtzahl der im ersten Halbjahr 1930 fertigerstellten Wohnungen beträgt 61,2%, gegenüber 57,1% im 1. Halbjahr 1929.

c. Reinzugang an Wohnungen.

Zu den insgesamt 6995 im 1. Halbjahr 1930 neuerstellten Wohnungen kommen 308 durch Umbauten entstandene Wohnungen hinzu. Der Zugang an Wohnungen im ersten Halbjahr 1930 beträgt mithin 7303. Nach Abzug des Wohnungsabganges von 291 Wohnungen durch Abbrüche, Brand usw. ergibt sich für das 1. Halbjahr 1930 ein Reinzugung von 7012 Wohnungen. Dieser ist um 1690 Wohnungen (31,8%) größer als im ersten Halbjahr 1929 und übersteigt den Reinzugung an Wohnungen in der gleichen Periode des Jahres 1928 um 1526 Wohnungen (27,8%) und des Jahres 1927 um 1803 Wohnungen (34,6%).

d. Gebaube ohne Wohnungen.

Die Zahl der im 1. Halbjahr 1930 im Total der erfaßten Gemeinden erftellten Baubewilligungen für Gebäude ohne Wohnungen beträgt 2360, gegenüber 2082 im 1. Halbjahr 1929. Fertigerstellt wurden im ersten Holbjahr 1930 im Total der berücksichtigten Gemeinden 1919 Gebäude ohne Wohnungen, gegenüber 1483 im 1. Halbjahr 1929. Einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahre verzeichnen sowohl bei den Baubewilligungen als auch bei den Fertigerstellungen insbesondere die Garagen. Bei den Fabriken und Werkstattgebäuden bleibt die Zahl der im 1. Halbjahr 1930 erteilten Baubewilligungen etwas hinter denjenigen des gleichen Zeitraumes des Vorjahres zurück, während die Zahl der fertigerstellten Fabriken und Werkstattgebäude diesenige des Vorjahres um 49 (33,1%) übersteigt.

Vom Bau des Grimselkrasiwerkes.

(Rorrefpondeng.)

Bu ben wenigen größeren Hochdrucktraftwerken, die in der Schweiz als Winterkrafterganzung zu den meist am Rhein gelegenen Riederdrucks oder Laufwerken er-

stellt werden, gehört das Grimselwerk. Es ist immer besonders lehrreich, von Zeit zu Zeit, d. h. etwa je nach einem Jahr Unterbruch, die Baustellen zu besuchen, die inzwischen erzielten Fortschritte festzustellen und sich über den Stand der Aussührung zu erkundigen. Es schein, daß der Besuch dieser Baustellen, soweit sie allgemein der Besichtigung freistehen, noch wenig nachgelassen hat; dagegen ist es wegen den Unfallgesahren zu verstehen, wenn die Besichtigung der Installationen und Arbeiten an der großen Staumauer, der Spitallammsperre, nur ausnahmsweise den Fachleuten bewilligt werden kann

Es mag dem einen oder andern Grimselfahrer und Grimselreisenden nüglich sein, für die Bestichtigung, so welt sie ihm zugänglich ist, einige Wegleitungen zu erhalten über die Entstehung des Werkes und über tech

nifche Gingelheiten.

I. Die Entftehung des Wertes.

Im Anschluß an das Kraftwerk Mühleberg traten die Bernischen Kraftwerke A.-G. mit dem Oberhasliwerk (Sommer 1921) an die Offentlichkeit. Erst war ein zweistusiger Ausbau vorgesehen, der bei näherem Studium zu einem dreistusigen Werk sührte. Wie dei allen derartigen Großkraftanlagen, gehen die ersten Projekte und Rechtsverleihungen auch für das Grimselwerk eiwa zwei Jahrzehnte zurück. In den Grundlagen, d. h. Staudamm in der Aarlammschlucht, Staumauer zwischen Grimselstraße und Grimselnollen, Ausstald des Gelmersees und desse und Grimselnollen, Ausstellen war das Weitschen damals festgelegt. Aber selbst in Fachkreisen bezweiselte man, ob ein so teures Werk auch gewinnbringend sei, weil man insbesondere besürchten mußte, süt die dort gewonnene gewaltige Strommenge keinen lohnenden Absat zu sinden.

Doch innert den letzten zehn Jahren haben sich die Verhältnisse gewaltig geändert. Jede neue Erhebung des Stromabsates legt dar, daß deren Zunahme alle Schätzungen und Erwartungen übertrifft. Aber nicht allem diese allgemeine, unerwartet rasche Zunahme des Verbrauches an elektrischer Energie, sondern auch der sprunghaft wachsende Stromumsat der Vernischen Krastwerk A.G. (er betrua 48,424,420 kWh im Jahre 1913 und 209,669,000 kWh sechs Jahre später) nötigten diese Gesellschaft bald, auswärts Strom zu beziehen.

Das erste aussührliche Projekt Narutowicz wießzwei Staustusen auf, mit Zentralen in Guttannen (120,000 PS) und Innertkirchen (90,000 PS), zusammen 210,000 PS. Mit diesen Anlagen rechnete man auf eine Jahreserzeugung von 627 Millionen kWh, wovon 421 Mill. kWh dauernde 24 flündige Kraft. Zusammen mit dem geplanten Baukrastwerk Bottigen ergeben sich folgende Strommengen

,000 90,000,000
,000 110,000,000 000 6,000,000
$\frac{.000}{000} \frac{6.000,000}{206,000000}$
_

Busammen 627,000,000 kWh

Die Gesamtbaukosten wurden auf rund 127 Mill. Franken berechnet.

Da im Jahre 1923 die Stromerzeugung im Berjotgungsgebiet der Bernischen Kraftwerke rund 321,000,000 kWh beirug und damals die bestehenden eigenen Arlagen nicht wesentlich mehr liesern konnten, mußte scho zu jener Zeit von verschiedenen Krastwerken (Aluminium) Industrie Werke, von der Stadt Zürich und von der Jungfraubahn) Fremdstrom bezogen werden.

Das dreiftufige Projekt des Herrn Oberingenieur Rich wurde von den Gutachtern: (Brof. E. Meyer-Beter, I